

Juni 2009

Eidgenössische Abschlüsse für Beratungspersonen Information zum laufenden Projekt

Hintergrund

Die Tatsache, dass Beratungspersonen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Werdegängen erfolgreich in der Praxis stehen, legt nahe, dass im Bereich der professionellen Beratung neben den Fachhochschul- und Hochschulabschlüssen auch ein anerkannter Abschluss im Rahmen der Berufsbildung möglich sein soll. Deshalb wollen die in einer gemeinsamen Trägerschaft vereinigten Organisationen (siehe Kopfzeile) bis Ende 2009 mit einer eidg. Berufsprüfung und einer höheren Fachprüfung die Voraussetzung dafür schaffen.

Sowohl im Bereich der arbeitsplatzbezogenen Beratungsformate Supervision, Organisationsberatung und Coaching, wie auch im Bereich der persönlichkeitsorientierten, psychologischen Beratung ist eine grosse Vielfalt an Angeboten auf dem Beratungs- und auf dem Ausbildungsmarkt zu beobachten. Dies bietet sowohl den Beratungskundinnen und -kunden, wie auch den Ausbildungsinteressierten einige Probleme bei der Orientierung. Neben den anerkannten (Fach-)Hochschulabschlüssen DAS¹ und MAS² haben bisher die obgenannten berufsständischen Organisationen mit ihren Qualitätsanforderungen eine gewisse Orientierung angeboten. Im Bereich der Berufsbildung fehlen bisher jedoch anerkannte Abschlüsse, obwohl viele professionell in der Beratung tätige Personen ihren Werdegang auf diesem Weg beschreiten. Das Fehlen anerkannter Abschlüsse verunmöglicht zudem eine Anerkennung auf europäischer Ebene.

Projekt

Im 2008 gestarteten Projekt soll eine Prüfungsordnung für die Berufsprüfung „Berater/in FA“ (Arbeitstitel) und eine für die höhere Fachprüfung „dipl. Berater/in“ mit den Beratungsformaten „Coaching“, „Supervision“, „Organisationsberatung“ und „Counselling“ (Arbeitstitel) erarbeitet werden. Auf Grund von Vorerfahrungen (Coachingausbildungen), Mitgliederstatistiken und Umfragen kann davon ausgegangen werden, dass rund 40% der in der professionellen Beratung Tätigen aus dem Berufsbildungsbereich stammt. Vorsichtige Schätzungen gehen von 200 Berufsprüfungen „Berater/in FA“ und von ca. 30 höheren Fachprüfungen „dipl. Berater/in“ pro Jahr aus. Die Qualifikationsverfahren sollen innovativ und output- d. h. kompetenzorientiert sein. Wo möglich sollen sie Entwicklungen der europäischen und nationalen Qualifikationsrahmen (EQR und NQR) mitberücksichtigen.

Mit den vorgesehenen Abschlüssen soll Beratungspersonen mit einem Werdegang in der Berufsbildung anerkannte Abschlussmöglichkeiten eröffnet werden. Das hilft bei der Positionierung im unübersichtlichen Markt der Beratungsangebote. Für potentielle Beratungskunden ergibt sich ebenfalls eine verbesserte Orientierung auf dem Markt. Die Kombination einer beruflichen Grundbildung mit einer beraterischen Zusatzkompetenz ist für Interessierte auf jeden Fall attraktiv.

Die Prüfungsordnungen werden gemäss Leitfaden BBT und auf der Grundlage bereits vorhandener Unterlagen (Vorarbeiten Prüfungsordnung Coaching, Beratungsformate Supervision, Organisationsberatung, Coaching, Ethik- und Qualitätsstandards u.a.m.) erarbeitet.

Kontakt: Gérard Kahn, Projektleiter Krips GmbH. gerard.kahn@krips.ch. Tel.: 031 301 69 45.

¹ DAS – Diploma of Advanced Studies (Weiterbildung FH)

² MAS – Master of Advanced Studies (Weiterbildung FH)